



Amt für Abfallwirtschaft

ABFALLBERICHT 2020



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	3
2	Rückblick.....	3
2.1	Corona Pandemie und Auswirkungen auf die Abfallwirtschaft	3
2.2	Abstimmungsvereinbarung mit den dualen Systemen	4
2.3	Personalmehrung bei der Müllabfuhr	4
3	Entwicklung in der Abfallwirtschaft	4
3.1	Allgemein.....	4
3.2	Projekte	5
3.2.1	Erweiterung Kompostplatz.....	5
3.2.2	Abfallwirtschaftszentrum	5
3.2.3	Altfettsammlung.....	6
3.2.4	Zuschuss zur Anschaffung von Mehrwegwindeln	6
3.2.5	Abfallkonzept für Veranstaltungen	6
3.2.6	Störstoffreduzierung Biomüll	7
4	Anlagen.....	7
4.1	Recyclinghöfe	7
4.2	Kompostplatz.....	8
4.3	Erddeponie	8
4.4	Deponie Atzenhof.....	9
5	Wirtschaftliche Betrachtung der Müllabfuhr (7200).....	9
5.1	Allgemein.....	9
5.2	Altkleidersammlung	10
5.3	Altpapiersammlung	11
6	Ausblick.....	12
6.1	Kalkulation der Müllgebühren ab 2022.....	12
6.2	Erddeponie Burgfarnbach	12
6.3	Digitalisierung.....	12

Anhang: Abfallentsorgungsstatistik 2015 - 2020

1 Einleitung

Der vorliegende Jahresbericht 2020 soll einen Überblick über die Entwicklungen der Abfallwirtschaft geben. Dabei werden wesentliche Aufgaben und Projekte, Abfallmengen sowie Kosten und Erlöse betrachtet. Die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie machten auch vor der städt. Abfallwirtschaft nicht halt. Deshalb konnten einige Projekte nicht in der vorgesehenen Geschwindigkeit weiter vorangetrieben werden. Abschließen wird der Bericht mit einem Ausblick auf die kommenden Aufgabenbereiche.

2 Rückblick

2.1 Corona Pandemie und Auswirkungen auf die Abfallwirtschaft

Die COVID-19-Pandemie betrifft alle Bereiche des Lebens. Auch die Abfallwirtschaft Fürth war und ist aufgerufen, Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie und zur Vorbeugung gegen negative gesundheitliche Auswirkungen der Mitarbeitenden zu veranlassen.

Primär waren die Verantwortlichen aufgefordert, die Kontakte zu reduzieren. Gleichzeitig musste die Abfallwirtschaft mit ihrer Abfallsammelstruktur aufrecht erhalten bleiben. Dies galt für die Abfallfraktionen des Hol- und des Bringsystems.

Bei der Müllabfuhr wurde das Personal in feste Teams eingeteilt mit der Folge, dass spontane Wechsel untereinander und bei den Touren nicht mehr möglich waren. Bis zur Ausarbeitung entsprechender Tourenpläne musste die städt. Müllabfuhr bei der Papierabholung für 6 Wochen durch einen privaten Dienstleister unterstützt werden. Die Sperrmüllabholung wurde vorübergehend eingestellt. Auch sind als Folge der Teameinteilung die Rest- und Biomüllgefäße durch die Nutzenden selbst wieder an den Standplatz zurückzustellen.

Die Wertstoffhöfe sind wichtiger Bestandteil der Entsorgungsinfrastruktur; ihre Benutzung gehört zu den notwendigen Verrichtungen des täglichen Lebens. Sie sind deshalb geöffnet zu halten. Nach einer vorübergehenden Schließung der Recyclinghöfe (4 Wochen) konnten diese nach den Osterferien mit einem neuen Hygienekonzept wieder geöffnet werden. U. a. waren Terminvereinbarungen notwendig. Ein Sicherheitsdienst sorgte am Recyclinghof Atzenhof für eine geordnete Zufahrt und die Einhaltung der Abstandsregeln. Seit August regelt dort eine Ampelanlage den Zufluss.

Der Kompostplatz in Burgfarnbach war ebenfalls für 4 Wochen komplett geschlossen. Die Zuflussregelung während der angepassten, ausgedehnten Öffnungszeiten wurden ebenfalls durch einen Mitarbeiter einer Sicherheitsfirma unterstützt. Terminvereinbarungen waren hier nicht möglich. Auch die verlängerten Öffnungszeiten erforderten Änderungen im Betriebsablauf. Teilweise kann das Grüngut nicht mehr in Eigenregie gehäckselt werden. Hierfür wird nun zusätzlich eine Firma beauftragt.

Die wesentlichen Kosten der Maßnahmen (gerundet), die vom Amt für Abfallwirtschaft für die Bekämpfung der Pandemie veranlasst wurden, sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Nicht enthalten sind Kosten für Maßnahmen die von anderen Dienststellen am Jahresende der Abfallwirtschaft verrechnet wurden (z. B. ITK-Leistungen)

Grund der Maßnahme	Beschreibung	Betrag
Schutz vor Ansteckung	Masken, Spuckschutz, Desinfektion usw.	10.500
Ablauforganisation	Häckseln	33.500
Ablauforganisation	Fremdfirma (Papierabholung)	81.000
Ablauforganisation	Security	40.500
Ablauforganisation	Verkehrssicherung	4.500
Gesamt		170.000

Tabelle 1 Corona Pandemie - Wesentliche zusätzliche Ausgaben – Angaben in Euro

2.2 Abstimmungsvereinbarung mit den dualen Systemen

Aufgrund des zum 01.01.2019 in Kraft getretenen neuen Verpackungsgesetzes war bis spätestens zum Ablauf der Übergangszeit am 31.12.2020 die Zusammenarbeit mit den dualen Systemen neu zu verhandeln. Auf Basis einer Orientierungshilfe, ausgearbeitet von den kommunalen Spitzenverbänden und des Verbands kommunaler Unternehmen mit den dualen Systemen, wurde mit dem für das Stadtgebiet Fürth zuständigen Verhandlungspartner eine neue Vereinbarung abgestimmt. Die Abstimmung unterscheidet sich gegenüber der Orientierungshilfe im positiven Sinn und wurde am 19.12.2020 durch den Stadtrat beschlossen.

Mit der neuen Abstimmungsvereinbarung verbunden sind Änderungen im verwaltungsinternen Ablauf z. B. bei Rechnungsstellungen. Weiterhin macht ein duales System von der eingeräumten Möglichkeit Gebrauch, die Herausgabe des ihm anteilmäßig zustehenden Altpapiers zu fordern.

2.3 Personalmehrung bei der Müllabfuhr

Aufgrund des Bevölkerungswachstums der letzten Jahre war die Schaffung von weiteren Vollzeitstellen bei der Müllabfuhr notwendig. In der Sitzung des Ferienausschusses am 29.04.2020 wurde der notwendige Beschluss für eine weitere Mannschaft gefasst. Die Stellen konnten zwischenzeitlich besetzt werden. Das neue Team wird etwa zu 70 % für die Restmüllabfuhr und zu 30 % für die Sperrmüll-Abfuhr eingesetzt. Insbesondere die Erwartungen in die Sperrmüll-Abfuhr wurden vollkommen erfüllt. Die Wartezeiten der Bürger auf einen Sperrmülltermin konnten deutlich verkürzt werden (auf ca. 2-3 Wochen von vormals bis zu 10 Wochen).

3 Entwicklung in der Abfallwirtschaft

3.1 Allgemein

Die Einwohnerzahl des statistischen Bundesamtes betrug 128.686 (Stichtag 30.06.2020). Das ist ein Plus zum Vorjahr von 0,48 %. Der Bestand der Abfalltonnen ist gegenüber 2019 ebenfalls um 1.116 Tonnen (Restabfall, Bio, Papier – Stichtag: 31.12.2020) angestiegen. Das Behältervolumen aller Fraktionen zusammen ist um 7.721.120 l auf 332.556.600 l angestiegen. Dadurch wurden 19.373 zusätzliche Leerungen notwendig.

Die gesammelten Abfallmengen sind dem Anhang „Abfallstatistik 2015 – 2020“ zu entnehmen. Einige Fraktionen sind weiterhin leicht rückläufig, andere wiederum unterliegen üblichen Schwankungen.

Die wichtigsten Fraktionen im Überblick:

Müllabfuhr

- Papier: Die Papiermenge sank um 4,27 % auf 8.087 t und somit auf 2,42 kg/Einwohner (2019: 2,59 kg/Einwohner). Der leichtere aber voluminösere Verpackungsanteil steigt im Gegensatz zum schwereren grafischen Papieranteil.
- Biomüll: Insgesamt ist die Menge an Bioabfall von 7.951 t im Jahr 2019 auf 8.491 t im Jahr 2020 gestiegen (6,79 %).
- Restabfall: Die eingesammelte Menge Restabfall steigerte sich von 16.843 t im Jahr 2019 auf 17.580 t im Jahr 2020 (4,38 %).

Anlagen (Recyclinghöfe/Kompostplatz)

- Nichtverpackungskunststoffe wurden bis Februar 2020 als Fraktion zur energetischen Verwertung separat erfasst und als Abfall zur Verwertung an die MVA Nürnberg geliefert. Da sich die Preise für die energetische Verwertung deutlich erhöht haben, wird diese Fraktion nun nicht mehr getrennt, sondern gemeinsam mit dem Sperrmüll erfasst, abgerechnet und zur Beseitigung verbraucht. Die in der Mengenbilanz ab Februar 2020 aufgeführten Kunststoffe sind ausschließlich Verkaufsverpackungen die den dualen Systemen zur Verwertung zugeführt werden.
- Am Kompostplatz wurden mehr Gartenabfälle als im Vorjahr angeliefert. Die Menge stieg von 7.038 t im Jahr 2019 um 6,25 % auf 7.478 t im Jahr 2020 und bewegt sich damit im Schwankungsbereich der Vorjahre.

Duale Systeme

- Die Altglasmenge stieg von 2.770 t im Jahr 2019 auf 3.042 t im Jahr 2020 (9,81 %).
- Über den Gelben Sack und die Gelben Tonnen wurden im Jahr 2020 auf 4.239 Tonnen Leichtverpackungen erfasst, dies entspricht 32,94 kg/E, damit hat sich die Menge gegenüber dem Vorjahr um 0,9% erhöht.

3.2 Projekte

3.2.1 Erweiterung Kompostplatz

Nachdem das städtische Rechnungsprüfungsamt Bedenken bezüglich des Ausschreibungsverfahrens geäußert hat, wurde das Vergabeverfahren für die Generalplanung der Kompostplatzenerweiterung zurückversetzt. Mit Unterstützung einer Anwaltskanzlei wurde ein Vertrag über die Generalplanung ausgearbeitet und das Vergabeverfahren fortgesetzt. Im November konnte das Ingenieurbüro mit der Planung beginnen. Ein fester Terminplan und regelmäßige Abstimmungen treiben das Projekt weiter voran. Am 19.03.2021 legte Abf die Vorplanung inklusive aktualisierter Kostenschätzung dem Umweltausschuss und anschließend dem Stadtrat vor und berichtete über das weitere Vorgehen gemäß des Terminplanes. Insbesondere der ursprünglich angedachte Papierumschlag wird nun doch nicht am Kompostplatz, sondern beim Abfallwirtschaftszentrum geplant.

3.2.2 Abfallwirtschaftszentrum

In mehreren Terminen mit anderen städtischen Dienststellen konnten erste grundlegende Fragen und Probleme wie zum Beispiel die Entwässerung des entstehenden Gewerbegebietes geklärt werden. Auf dem für das Abfallwirtschaftszentrum vorgesehenen Grundstück wurde ein Sickertest durchgeführt. Mit Hilfe der gewonnenen Erkenntnisse wurde die Durchführung einer Machbarkeitsstudie ausgeschrieben und der Auftrag im Februar 2021 vergeben. Die Machbarkeitsstudie soll als Grundlage für die Ausschreibung und Durchführung der Projektsteuerung dienen. Abf berichtet dem Umweltausschuss regelmäßig über den aktuellen Stand des Projektes.

3.2.3 Altfettsammlung

Seit November 2018 können die Bürgerinnen und Bürger im Fürther Stadtteil Hardhöhe genutzte Speiseöle in ausgegebenen Sammelflaschen sammeln und an den vier aufgestellten Sammelautomaten abgeben. Die Sammlung über die Sammelautomaten funktionieren störungsfrei und wird sehr gut angenommen. Da das Interesse auch aus weiteren Stadtgebieten stetig zunimmt, werden die Sammelflaschen auf Nachfrage auch an diese verteilt.

Die gesamte Sammelmenge seit Projektbeginn beträgt 9 Tonnen und konnte von ca. 3,6 Tonnen im Jahr 2019 auf 5,35 Tonnen im Jahr 2020 um fast 50 % gesteigert werden.

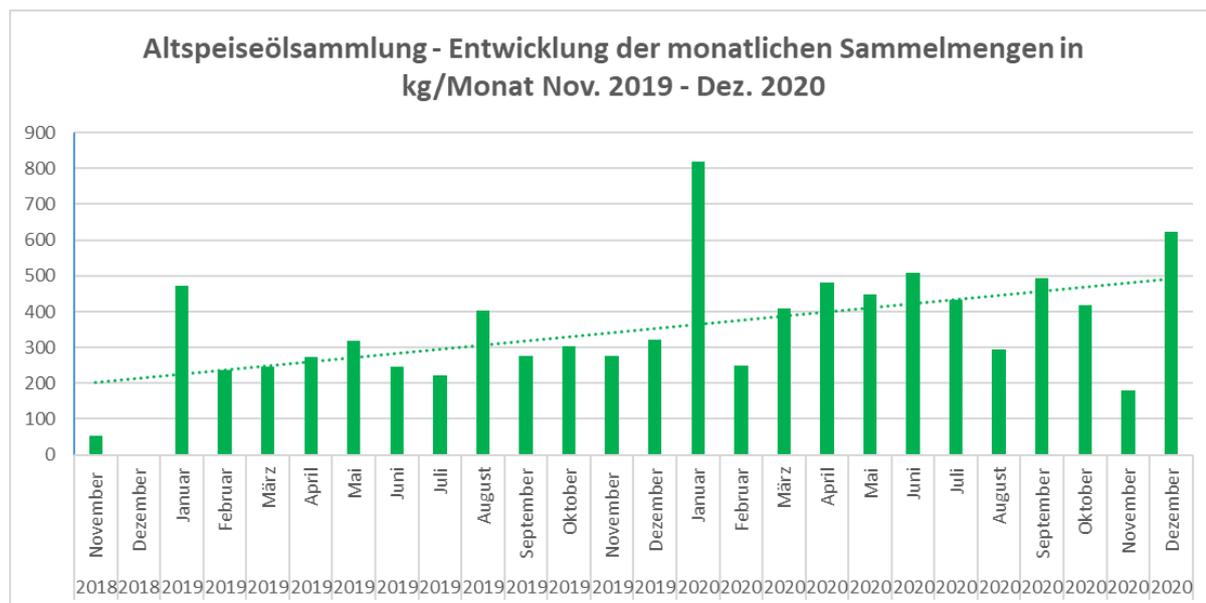


Abbildung 1 Altspeiseölsammlung -Entwicklung

Für die Ausweitung der Sammlung auf das gesamte Stadtgebiet können möglicherweise Fördermittel für ein Modellvorhaben zum Klimaschutz, des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit in Anspruch genommen werden. Die Förderung wird im Rahmen eines zweistufigen Förderverfahrens ausgereicht. Hierzu wurde zuerst eine Projektskizze der zukünftigen Altspeiseölsammlung beim zuständigen Projektträger eingereicht. Die Skizze wurde positiv bewertet und es konnte im Januar 2021 der Förderantrag gestellt werden. Mit einer Entscheidung über die Förderung wird im dritten Quartal 2021 gerechnet. Es kommt hierdurch zu einer Verzögerung bei der Ausweitung der Sammlung, diese ist jedoch im Hinblick auf eine mögliche Förderung akzeptabel.

3.2.4 Zuschuss zur Anschaffung von Mehrwegwindeln

Im Juni 2020 konnte ein positives Zwischenfazit für den Zuschuss zur Anschaffung von Mehrwegwindeln gezogen werden. Die zweijährige Testphase endete Ende Mai 2021. Die Entscheidung zur Etablierung des Zuschusses wird dem Umweltausschuss zur Entscheidung vorgelegt.

3.2.5 Abfallkonzept für Veranstaltungen

Auf Initiative der Verwaltung im Stadtgebiet Plastikabfälle zu reduzieren und auf Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen zur Steigerung der Nachhaltigkeit der Michaeliskirchweih, werden entsprechende Maßnahmen geprüft und ein Konzept zur Abfallreduzierung und besseren Abfallverwertung von Veranstaltungen und Märkten ausgearbeitet.

Ziel ist es, die beteiligten und verantwortlichen Personen gemäß den städtischen Leitlinien zur Abfallentsorgung für die Themen Abfallvermeidung, -reduzierung und -trennung und Mehrwegverwendung zu sensibilisieren und diese umzusetzen.

Inhalt des Abfallkonzeptes/Abfallberichtes ist eine Art Dokumentation, welche die Maßnahmen zur Abfallvermeidung und -trennung, sowie die Art und Menge der voraussichtlich anfallenden Abfälle enthält. Diese Dokumentation ist den übrigen Antrags-/Anzeigeunterlagen der Veranstaltung als Anlage beizufügen. Nach der Veranstaltung ist der Stadt ein Abfallbericht über die tatsächlich angefallenen Abfälle nach Art und Menge vorzulegen. Dieses Vorgehen soll für städtische und externe Veranstaltungen gelten.

Parallel hierzu wird ein Handlungskonzept für Veranstaltungen und Straßenfeste erarbeitet, welches in Abstimmung zwischen Ordnungsamt, Amt für Abfallwirtschaft und Marktamt neben dem Abfallbericht auch weitere mögliche Handlungsfelder im Sinne der Nachhaltigkeit betrachtet. Diese könnten sein: Kulinarik, Abfall- und Ressourcen, Mobilität, Inklusion, Energie und Wasser und Kommunikation.

Nach Konzepterstellung und Abstimmung der beteiligten Ämter wird das weitere Vorgehen in der Referentenrunde besprochen und im Folgenden dem entsprechenden Gremium vorgelegt.

3.2.6 Störstoffreduzierung Biomüll

Die Verunreinigungen im Biomüll sind im Wesentlichen auf Plastiktüten und Biomüllbeutel aus biologisch abbaubaren Folien (BAW) zurückzuführen. Diese Störstoffe bereiten bei der Verarbeitung des Biomülls Probleme, verursachen zusätzliche Entsorgungskosten und können sich zu Mikoplastik zersetzen. Wegen den geplanten Verschärfungen der Bioabfallverordnung im Hinblick auf die Störstoffgehalte wird das Thema vielschichtig bearbeitet. Die Öffentlichkeitsarbeit hierzu soll durch Beiträge in der Stadtzeitung, den Socialmedia Aktivitäten und in Zusammenarbeit mit den Hausverwaltungen verstärkt werden. Des Weiteren sind ab dem dritten Quartal 2021 auch stichpunktartige Kontrollen der Biotonnen vor deren Entleerung geplant. Dies soll besonders in den Abfuhrbezirken mit hohen Störstoffanteilen forciert werden. Hierzu wurde eine Kontrollsystematik erarbeitet und im Rahmen eines Probelaufs getestet.

4 Anlagen

4.1 Recyclinghöfe

Trotz Pandemie werden die beiden Recyclinghöfe der Stadt weiterhin gut besucht. Dennoch wurde von Seiten der Bevölkerung weitgehend Verständnis für Maßnahmen wie z.B. die vorübergehende Terminvergabe, verlängerte Wartezeiten und Maskenpflicht gezeigt. Zur Regelung des Verkehrs und Sicherstellung der Einhaltung von Abstandsregeln wurde am Recyclinghof Atzenhof eine Verkehrsampel im Hof installiert. Mit Hilfe eines neuen Büro- und Kassencontainers einschließlich Sanitärbereich wurde den Mitarbeitern zusätzlicher Platz zur Verfügung gestellt um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden. Zusätzlich wurde im Bereich der Waage ein Carport errichtet um Abfälle und Maschinen wettergeschützt lagern zu können. Die Umsetzung der Novellierung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes, Batteriegesetzes und Elektro- und Elektronikgesetzes stellen für beide Recyclinghöfe aufgrund der begrenzten Kapazitäten weiterhin vor neue Herausforderungen. Insbesondere bei den Transportmengen und bei der Logistik sind geänderte Vorgaben zu beachten.

Fraktionen	RC-Hof Atzenhof					RC-Hof Süd						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kfz-Batterien	7	8	2	6	4	4	3	3	5	1	1	5
Holz	1.682	1.616	1.699	1.536	1.395	1.122	1.290	1.386	980	1.089	1.129	1.330
Metalle	463	463	407	426	393	324	259	285	227	232	240	329
Papier	433	446	479	429	398	353	324	280	274	254	277	279
Altreifen	31	29	29	41	37	13	21	17	19	28	26	26
Bauschutt	1.022	1.144	1.152	1.025	885	538	404	443	306	213	185	268
Rigips	72	75	77	82	65	43	46	58	16	4	6	25
Altfett	1	1	1	1	1	0	1	1	0	0	1	0
Kunststoffe/LVP-Meng	241	261	145	161	136	37	9	5	3	5	1	35
Restmüll zur Verbr.	279	261	300	276	271	689	537	606	486	550	354	233
Sperrmüll zur Verbr.	652	610	699	645	717	485	774	673	430	421	697	743
Teppiche, Polster	22				3		57	53	57	32		
Schadstoffe	40	29	27	22	23	19						
Flachglas	39	76	63	70	110	50	69	83	62	59	64	68
Elektroschrott	398	386	376	375	407	333	221	229	190	204	269	315
Datenträger	1	0	0		1	1	1	0	1	1	1	2
Gesamtergebnis	5.384	5.405	5.458	5.093	4.846	4.039	4.016	4.123	3.057	3.093	3.250	3.657

Tabelle 2 Vergleich Recyclinghof Atzenhof und Recyclinghof Süd - (Sammelmengen in Tonnen, alle Mengenangaben sind ohne Nachkommastellen gerundet)

Seit Juni 2020 können am Recyclinghof Süd auch Kleinmengen von Grüngut angeliefert werden. Die enge Zusammenarbeit mit dem Betreiber des Recyclinghofs ermöglicht es flexibel auf neue Anforderungen zu reagieren. Der ständige Austausch trägt zu einer erfolgreichen Zusammenarbeit der beiden Recyclinghöfe bei.

4.2 Kompostplatz

Trotz Lockdown und vorübergehender Schließung ist die verarbeitete Menge am Kompostplatz im Jahr 2020 um 440 Tonnen angestiegen. Besonders nach der Schließung im ersten Lockdown wurde der Kompostplatz überrannt. Mitarbeiter und Sicherheitsdienst haben dennoch für geordnete Abläufe auf dem Platz gesorgt. Der große Andrang hatte jedoch des Öfteren einen Rückstau auf der Veitsbronner Straße zur Folge.

Die Öffnungszeiten des Kompostplatzes wurden angepasst. Seit 15.06.2020 ist nun auch an Montagen geöffnet. An Samstagen ist seit 01.08.2020 bereits ab 08:00 Uhr geöffnet, dadurch wurde die Öffnungszeit um eine Stunde erweitert. Mittwochs wird statt 18 Uhr bereits wie an anderen Tagen um 16 Uhr geschlossen. Für Gartenabfälle in Kleinmengen bis 300 l besteht die Möglichkeit, diese am Recyclinghof Süd abzugeben. Öffnungszeiten sind hier Mo - Fr bis 18 Uhr.

Da der Montag für die Materialaufbereitung nicht mehr verfügbar ist, wurde ein Unternehmen mit der Zerkleinerung des angelieferten Grünguts beauftragt. Mit Hilfe der modernen Technik sollen die Mengen des Siebüberlaufs beim Absieben des fertigen Kompostes und die damit verbundenen Entsorgungskosten reduziert werden. Neue Großkunden konnten durch die RAL-zertifizierte Gütesicherung des Kompostes gewonnen werden. Die gute Nachfragesituation trägt zur Entlastung der Platzverhältnisse bei.

4.3 Erddeponie

Laut Jahresbericht verfügt die Erddeponie über ein Restvolumen von ca. 13.300 m³ und wird voraussichtlich zum Ende des dritten Quartals 2021 vollständig verfüllt sein. Großkunden wurden bereits über die Verfüllung der Deponie informiert. Die Stadt Fürth ist gesetzlich nicht dazu verpflichtet DK0 Deponievolumen vorzuhalten, darüber hinaus ist gemäß des Kreislaufwirtschaftsgesetzes die Wiederverwertung von Erdaushub der Entsorgung vorzuziehen. Private Unternehmen und Deponien in der näheren Umgebung stehen für Wiederverwertung und Entsorgung zur Verfügung. Für Privatpersonen kann eine Annahmemöglichkeit an den Recyclinghöfen geschaffen werden, allerdings müssen hier die

höheren Kosten für Handling, Logistik und Verwertung bzw. Entsorgung berücksichtigt und Mengengrenzungen vorgesehen werden.

4.4 Deponie Atzenhof

Aufgrund der Witterungseinflüsse mussten die Wege der Deponie Atzenhof erneuert werden. Ab strebt hier eine dauerhafte Lösung an, welche jedoch mit der zuständigen Aufsichtsbehörde abgestimmt werden muss.

Die Menge und Qualität des produzierten Gases nimmt stetig ab, dennoch ist eine Entlassung aus der Nachsorge noch nicht absehbar. Die auf der Deponie befindliche Gasfackel ist inzwischen überdimensioniert und nicht mehr funktionsfähig. Um bei einem Ausfall der Gasverwertung einen Gasaustritt und Gefährdung der Umwelt und Allgemeinheit zu vermeiden, wurde ein Vertrag über die Bereitstellung einer mobilen Gasfackel abgeschlossen.

Regelmäßige Kontrollen und Begehungen zeigen jedoch, dass auch bei einem Ausfall keinerlei Vegetationsschäden auftreten und die stillgelegte Deponie sich in einem guten Zustand befindet.

5 Wirtschaftliche Betrachtung der Müllabfuhr (7200)

5.1 Allgemein

Der Unterabschnitt 7200 (Müllabfuhr) der Abfallwirtschaft schloss das Jahr 2020 mit einem negativen Betriebsergebnis von rund 1,8 Mio. € ab, was einem weiteren Minus von 715.480 € entspricht, etwa so wie im Haushaltsplan kalkuliert. Der Rücklagenbestand beträgt etwa 2,1 Mio. € (Stand 31.12.2020).

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Gebühren und ähnliche Entgelte	9.302.970	9.391.821	8.698.391	8.736.845	8.880.727	9.007.726	9.163.127	9.327.569
Verkaufs- und sonstige Erlöse	1.497.218	1.893.095	1.676.068	1.612.059	1.643.257	1.867.309	1.749.420	1.335.886
Gesamteinnahmen/-erlöse	10.800.187	11.284.917	10.374.459	10.348.904	10.523.984	10.875.035	10.912.547	10.663.455
Personalkosten	3.424.190	3.459.190	3.666.454	3.962.948	4.222.270	4.369.605	4.533.564	4.888.351
Sachkosten	7.231.783	7.251.709	6.549.039	6.568.176	6.886.693	6.848.173	6.947.233	6.980.346
Kalkulatorische Kosten	513.475	489.632	529.431	565.134	586.491	609.926	533.088	611.578
Gesamtkosten	11.169.449	11.200.531	10.744.924	11.096.259	11.695.454	11.827.704	12.013.885	12.480.275
Betriebsergebnis	-369.262	84.386	-370.465	-533.761	-1.171.470	-952.669	-1.101.339	-1.816.820

Tabelle 3 Wirtschaftliches Ergebnis der Müllabfuhr (Butget 7200) 2013 - 2020 - Auszüge aus den BAB, Angaben in Euro

Die Erlöse sind insgesamt um rund 249 Tsd € deutlich niedriger ausgefallen als im Vorjahr. Hauptursache ist dabei der Preisrückgang beim Verkauf von Altmaterial, wie Papier (212 Tsd €), Altkleider (105 Tsd €) und Altmetall (14 Tsd €). Mehreinnahmen bei den Gebühren und sonstigen Erlösen konnten diese Mindereinnahmen nicht egalisieren.

Auf der Kostenseite schloss das Jahr 2020 mit Mehrkosten von 466 Tsd € ab. Die Personalkosten nehmen darin den größten Teil ein. Ca. 289 Tsd € sind Folge zusätzlicher Mitarbeiter bei der Müllabfuhr (siehe Bericht Punkt 2.3).

Bei den Sachkosten erhöhten sich die Geschäftsausgaben, auch aufgrund der Corona Pandemie (siehe Bericht Punkt 2.1), um etwa 195 Tsd €, konnten jedoch teilweise an anderer Stelle wieder eingespart werden.

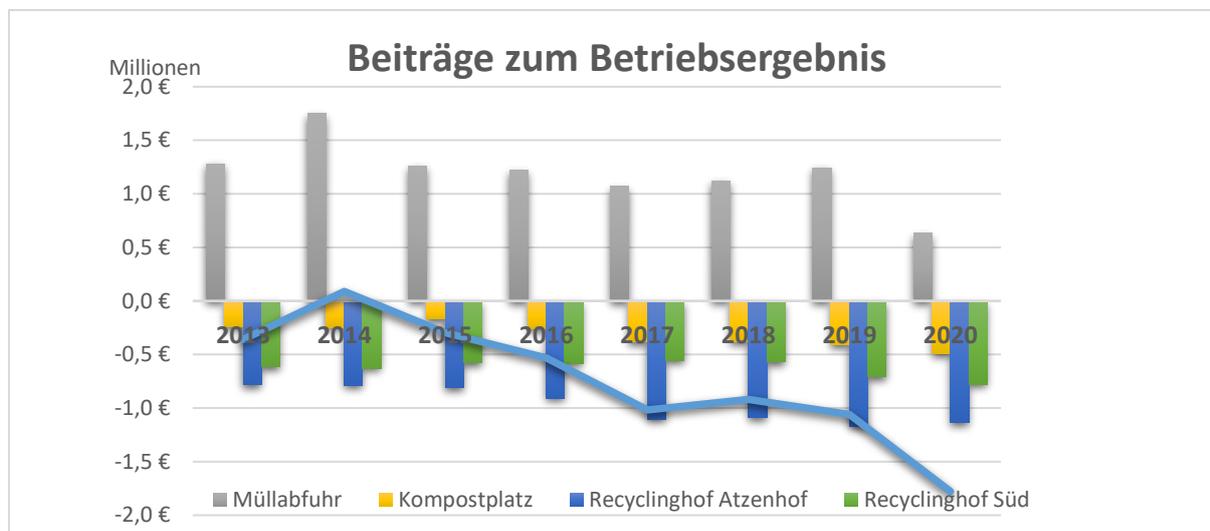


Abbildung 2 Beiträge zum Betriebsergebnis

5.2 Altkleidersammlung

Die Altkleiderbranche steht nach wie vor unter erheblichem wirtschaftlichen Druck. Das hat sich auch im Jahr 2020 bei der letzten Ausschreibung zur Übernahme von Alttextilien aus dem Stadtgebiet Fürth gezeigt. Die Verkaufserlöse übersteigen nur noch knapp die vom Verwerter in Rechnung gestellten Kosten für Handling und Sortierung. Zusammen mit den eigenen Kosten (Personal, Fuhrpark, Gebäude usw.) ist aus dem einst lukrativen Markt ein Draufzahlgeschäft geworden. Eine Besserung ist nach der derzeitigen Marktlage nicht zu erwarten. Im Jahr 2020 konnten insgesamt ca. 105 Tsd € weniger Einnahmen verbucht werden als 2019. Die um ca. 45 Tsd € geringeren Ausgaben konnten dieses Defizit nicht ausgleichen, sodass es letztlich bei einem negativen Ergebnis von ca. 95 Tsd € verbleibt.

Nicht erst seit der Coronakrise haben die Sammler- und Sortierfirmen Probleme beim Absatz der Ware. Die Geschäfte mit den typischen Absatzmärkten (Afrika oder Osteuropa) laufen nicht immer reibungslos und leiden unter Problemen hinsichtlich Zahlungsmoral, Zahlungszielen oder Devisenmangel. Hinzu kommen der zunehmende und Entsorgungskosten verursachende Anteil an Störstoffen in der Sammelware.

	2019	2020
In Containern der Abfallwirtschaft gesammelte Ware in t	432,18	441,11
Erlöse		
Gebühren und ähnliche Entgelte	116,21	13,15
Verkaufserlöse	356.167,68	251.267,00
Sonstige Erlöse	257,74	221,88
Innere Verrechnung	711,10	377,60
Gesamt Erlöse	357.252,73	251.879,63
Kosten		
Personalkosten	-95.563,13	-104.210,94
Gebäudekosten (inkl. GWF)	-11.096,65	-9.779,14
Fuhrparkkosten (ohne Abschreibungen)	-18.754,52	-15.326,61
Abfallbeseitigungskosten	-77,40	-55,45
Abfallverwertungskosten	-106.731,37	-75.841,21
Transportkosten	-85.755,70	-61.778,57
Sonstige Betriebs- und Verwaltungskosten	-25.045,23	-27.076,50
Innere Verrechnung	-17.613,01	-19.222,97
Abschreibungen	-22.573,15	-25.091,85
kalk. Kosten	-8.433,29	-8.613,55
Gesamt Kosten	-391.643,45	-346.996,79
ERGEBNIS	-34.390,72	-95.117,16

Tabelle 4 Altkleider - Auszug aus den BAB - Angaben in Euro

Überlegungen, die Sammlung von Alttextilien einzustellen oder alleine privaten (gemeinnützigen) Firmen zu überlassen, wurden verworfen. Aufgrund einer europäischen Richtlinie wurde auch das Kreislaufwirtschaftsgesetz novelliert. Demnach besteht für die öffentlich-rechtlichen Entsorger ab dem Jahr 2025 die Pflicht, Alttextilien getrennt zu sammeln und im Abfallwirtschaftskonzept darzustellen. Die bestehenden Sammelstrukturen für einen Übergangszeitraum aufzulassen ohne eine alternative Abgabemöglichkeit anzubieten erscheint nicht sinnvoll, zumal aufgrund der Marktlage private Sammler auch nicht Schlange stehen. Jedoch wird zurzeit geprüft, ob die vorhandenen Container-Standorte im Rahmen einer Konzession an Dritte vergeben werden können.

Der Druck auf die Märkte dürfte sich erhöhen, wenn auch andere europäische Länder ihre Sammlungen forcieren müssen und somit noch mehr Textilien auf den Markt kommen.

5.3 Altpapiersammlung

Die Altpapierpreise durchlebten im Jahr 2020 eine wahre „Achterbahnfahrt“. Zu Jahresbeginn kannten die Preise aufgrund des Überangebots auf dem Markt nur eine Richtung, nach unten. Der erste Lock-down, sowie damit verbundene Grenzschließungen sorgten für eine Verknappung der Ware und somit für steigende Preise. Der Anstieg war nur von kurzer Dauer. Schon im Juli sank wegen Stillständen in Altpapier verarbeitenden Betrieben die Nachfrage. Aufgrund von einem ferienbedingt zum Teil deutlich rückläufigen Mengen in der Sammlung und steigender Nachfrage änderte sich wieder die Richtung.

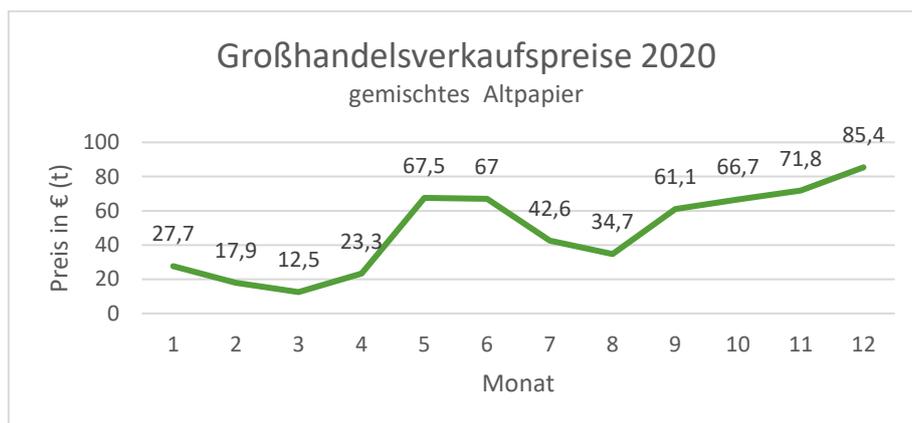


Abbildung 3 Entwicklung der Großhandelsverkaufspreise für gemischtes Altpapier 2020

Insgesamt wurden durch die Müllabfuhr und an den Recyclinghöfen 327 t Papier/Pappe/Kartonagen (PPK) weniger gesammelt als 2019. Pro Tonne Altpapier konnten gegenüber dem Vorjahreszeitraum ca. 10,50 € weniger Erlöst werden, was in der Summe etwa 110 Tsd € ausmacht. Die zuletzt steigenden Preise stimmen optimistisch für das Jahr 2021. Die Übernahme und Verwertung von PPK wurde neu ausgeschrieben und zum 01.07.2021 vergeben.

6 Ausblick

6.1 Kalkulation der Müllgebühren ab 2022

Die aktuellen Müllgebühren wurden für den Zeitraum 2019 – 2021 kalkuliert. Für den Zeitraum ab 2022 wurde bereits mit der erforderlichen Datenerhebung begonnen. Da die Rücklagen, aus denen das jährliche Defizit von zuletzt ca. 1,8 Mio. € ausgeglichen wurde, vollständig aufgebraucht sind, wird mit einer deutlichen Erhöhung der Müllgebühren zu rechnen sein.

6.2 Erddeponie Burgfarnbach

Zum Ende der Verfüllung ist für die Deponie ein Stilllegungskonzept zu erstellen. Das Konzept zum Abschluss der Verfüllung und zur Stilllegung der Erddeponie Burgfarnbach wird durch ein externes Ingenieurbüro mit einem Sachverständigen ausgearbeitet und mit den Fach- und Aufsichtsbehörden abgestimmt. Nach Fertigstellung des Konzeptes kann der Umfang und Mittelbedarf für die notwendigen Abdichtungs- bzw. Rekultivierungsarbeiten abgeschätzt werden.

6.3 Digitalisierung

Die Aufgaben der Abfallwirtschaft und die sich darauf ergebenden Anforderungen unterliegen einem ständigen Wandel. Ablaufprozesse sind regelmäßig anzupassen und kritisch zu hinterfragen. Dabei soll das Ziel des bürgerfreundlichen Handels nicht aus den Augen gelassen werden.

Im Bereich der Müllabfuhr, insbesondere bei Sperrmüll- und Mülltonnenverwaltung wurde aufgrund von Engpässen in der Aufgabenerledigung Handlungsbedarf für eine Optimierung der Arbeitsabläufe gesehen. Daraufhin wurde das Organisationsamt gebeten, diesen Bereich zusammen mit dem Amt für Abfallwirtschaft einer Prozessanalyse zu unterziehen. Der Fokus der Untersuchung liegt auf der Verbesserung von Abläufen, Vermeidung von Doppelarbeiten und damit der Reduzierung von Durchlaufzeiten. Nach der Analyse wurden die Ergebnisse verifiziert. Mögliche Verbesserungen (überwiegend hinsichtlich Digitalisierung) sind derzeit in der Abstimmung mit den betroffenen Dienststellen. Durch Einsatz zusätzlicher Softwarelösungen sollen die Qualität der Leistungen, deren Effizienz und letztendlich die Mitarbeiterzufriedenheit gesteigert werden. Am Ende der Prozesse besteht auch für die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, ihren Sperrmülltermin selbst zu wählen und zu buchen. Das gleiche soll auch für die Mülltonnen An- und Abmeldung ermöglicht werden.